



Konzept

Kinder- und Familienzentrum Bad Belzig

mit den Standorten Weitzgrunder Weg und H. Heine Straße

Eltern-Kind Zentrum (EKIZ) in Bad Belzig

1. Leitideen

Ein Kind erlebt in seinem Wachsen und Werden verschiedene Sozialräume. Das soziale Kontinuum darin ist die Familie. Die Familie jedes Kindes ist bei den Angeboten der Familienbildung willkommen und kann mit anderen Familien und Fachleuten gemeinsam lernen, feiern, spielen, sich weiterbilden und sich gegenseitig inspirieren.

Leitziel ist der mündige Bürger, der selbst verantwortlich sein Leben gestaltet. Die Familien werden motiviert sich aktiv im Gemeinwesen ein zu bringen, und durch das Erreichen von mehr Handlungskompetenzen verbessern sich ihre Lebensbedingungen.

Ein freudvolles Miteinander der Familien, das auch generationsübergreifend stattfindet, ist eine wichtige Grundlage für eine gesunde Entwicklung der Kinder.

Kinder spüren dadurch, wie ihre Familien in größeren öffentlichen sozialen Zusammenhängen Anerkennung erleben. Dies stärkt das Selbstvertrauen des Kindes und seinen Stolz und unterstützt seine soziale Einbettung.

Familienbildung verstehen wir als Erziehungspartnerschaft zwischen Fachkräften und Eltern, in der es darum geht, reflektierende Erfahrungsräume zu schaffen für zeitgemäße und gleichberechtigte Werte, Haltungen und Handlungsweisen zwischen Erwachsenen und Kindern.

Die Angebote der Familienbildung beruhen auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes und werden präventiv und flächendeckend für die Stadt Bad Belzig und den umliegenden ländlichen Raum entwickelt.

2. Besonderheiten unseres pädagogischen Ansatzes

Die Arbeit im EKIZ basiert auf einem humanistischen Menschenbild, wodurch die pädagogische Grundhaltung durch Wertschätzung, Einfühlungsvermögen und Echtheit gekennzeichnet ist, unabhängig von allen religiösen oder parteipolitischen Gegebenheiten.

Die Grundrichtung unserer pädagogischen Planung und Zielsetzung ist die lebensweltorientierte Pädagogik, ein ganzheitlicher Ansatz in großer Nähe zum Situationsansatz. Dazu ist uns Naturverbundenheit als Grundlage für ökologisches Handeln wichtig.

Der Leitspruch von Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun“ kann sowohl als Prämisse für den Umgang mit den Kindern gesehen werden als auch in Bezug auf die Stärkung der Eigeninitiative und Kompetenz der Erwachsenen. Wichtig ist uns, zu informieren statt zu belehren und vorhandene Stärken auszubauen, statt zu kritisieren. Eltern werden sensibilisiert in ihrer Rolle als Vorbild.

Vorhandene Kompetenzen und Ressourcen in den Familien und bei einzelnen werden genutzt und gebündelt, z.B. Babysitterausbildung und Babysittervermittlung von Jugendlichen oder durch Einladen der älteren Generation z. B. als Wunschoma/Opa, Leseoma/Opa.

3. Ausgangssituation

Bedingt durch die gesamtgesellschaftliche Entwicklung, haben Familien in Bad Belzig, unabhängig von ihrem sozialen Status, hohe Anpassungsleistungen zu erbringen. Wohnortwechsel, mit den damit einhergehenden Folgen der sozialen Entwurzelung, die Angst vor oder die Tatsache des plötzlichen Arbeitsplatzverlustes, fehlende Unterstützungssysteme durch Großeltern oder andere Verwandte sind nur einige eklatante Gegebenheiten mit denen Familien konfrontiert sein können. Zusätzliche prekäre Bedingungen ergeben sich durch Trennungs- und Scheidungssituationen, unter denen die Kinder besonders leiden und aus denen heraus sich für die Eltern oft umfangreiche Erziehungsproblematiken ergeben.

Aber auch dann, wenn Familien keinen besonderen Belastungsfaktoren ausgesetzt sind, haben sie im Interesse der bestmöglichen Erziehung und Förderung ihrer Kinder eine hohe Motivation, sich aus zu tauschen und zu bilden.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Stadtverwaltung Bad Belzig und der Landkreis Potsdam-Mittelmark sowie der Träger Kinderförderverein WIR e. V. dazu entschieden, den Aufbau eines Eltern-Kind-Zentrums in Bad Belzig intensiv zu fördern.

In Bad Belzig befinden sich zwei wichtige Anlaufpunkte für Familien. Zum einen befindet sich die größte Kindertagesstätte der Stadt, die Kita Tausendfüßler in einem Wohngebiet, das sehr groß und reich an Familien ist, und in dem auch hoch belastete Familien wohnen. Das Wohngebiet Klinkengrund ist ein Sozialraum mit erhöhtem Bedarf an Unterstützungsstrukturen für die Familien auch aufgrund der hohen Zahl an Sprachauffälligkeiten bei den Kindern der Kindertagesstätte.

Das Kinder- und Familienzentrum des Kinderförderverein WIR e. V. im Weitzgrunder Weg mit der zweitgrößten Kindertagesstätte in Bad Belzig liegt am anderen Ende der Stadt und hat als Besonderheit zwei Schulen in der Nachbarschaft und das Übergangwohnheim für Asylbewerber/innen in direkter Nähe. Durch die Schulen, die ihren Einzugsbereich bis in den ländlichen Raum haben, besteht an diesem Standort die Möglichkeit, auch den Eltern aus dem umliegenden ländlichen Raum einen Anlaufpunkt zu bieten. Im Kinder- und Familienzentrum im Weitzgrunder Weg bestehen seit Juni dieses Jahres bereits einige Angebote der Familienbildung. Beispielsweise gibt es jeden Donnerstag am Nachmittag im Café Blubberlutsch ein offenes Kinder- und Familiencafé, welches bereits sehr gut angenommen. So macht es Sinn, dass das Eltern-Kind-Zentrum in Bad Belzig am Hauptstandort im Weitzgrunder Weg und in einer neuen Außenstelle in der Kita Tausendfüßler entsteht und zu einem attraktiven Treffpunkt mit vielfältigen Angeboten für alle Familien wird.

4. Familienbildung und elementare Bildung für Kinder in Familien – welche Ziele verfolgen wir?

Ziele

- Die Angebote orientieren sich an den Familien und werden mit ihnen gemeinsam erarbeitet;
- Eltern haben Freude im gemeinsamen Spiel und Lernen mit den Kindern;
- Eltern erleben Wissensgewinn und Selbstwirksamkeit und sind bereit, das auf ihre Kinder zu übertragen;
- Eltern sind offen und interessiert an Familienbildung;

- Familien aus unterschiedlichen sozialen Zusammenhängen werden durch niedrigschwellige Angebote erreicht;
- Die Angebote werden mit vorhandenen Angeboten koordiniert, es findet eine Vernetzung statt;
- Die Erziehungskompetenz der Eltern wird gestärkt, sie sind emotional und sozial kompetent;
- Die Pädagogen des EKIZ erkennen frühzeitig besonderen Bedarf bei den Familien und bieten Hilfe an, so dass ein „Frühwarnsystem“ entsteht;
- Familien nehmen frühzeitig Hilfe in Anspruch;
- Familien halten zusammen, Kinder wachsen bei ihren Eltern auf und erleben eine sichere Eltern-Kind-Bindung, auch in schwierigen Situationen;
- Eltern aus unterschiedlicher Herkunft kennen sich und verhalten sich solidarisch und integrativ;
- Familien sind aktiv im Gemeinwesen;
- Die Nachhaltigkeit der Wirksamkeit wird beachtet.

Familienbildung im Eltern-Kind-Zentrum hat die Möglichkeit, an alle Bereiche der elementaren Bildung von Kindern anzuknüpfen und will in die Familien zugunsten der frühkindlichen Bildung hineinwirken.

4.1. Körper, Bewegung und Gesundheit

Das Außengelände sowie die Räume des EKIZ sind so gestaltet, dass sie zu Bewegung einladen. Der Standort im Klinkengrund offeriert Möglichkeiten in den benachbarten Wald zu gehen und darüber hinaus sind viele verschiedene Spielplätze und ein großes Außengelände der Kita vorhanden. Der angrenzende Wald und das Außengelände des Standortes Weitzgrunder Weg bietet vielfältige Möglichkeiten zum Erkunden und für erlebnispädagogische Angebote.

Bewegung spielt bei vielen Kursangeboten eine zentrale Rolle wie z. B. bei dem PEKiP, Eltern-Kind-Turnen, gemeinsamen Musik- und Bewegungsangeboten für Eltern und Kinder.

Das Café legt Wert auf kindgerechte, gesunde vollwertige Speisen und Getränke.

4.2. Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Die Sensibilisierung für Sprache, wie sie wirkt, stärkt oder schwächt, aufbaut oder frustriert, Gefühle benennt oder belehrt ist ein durchgängiger Schwerpunkt unserer Familienbildung.

Eltern lernen in allen Familienbildungsangeboten spielerisch und alltäglich mit ihren Kindern mit Sprache umzugehen. Die Pädagogen sind Vorbild im Kontakt und der Kommunikation mit den Kindern und den Eltern.

Materialien und Bücher zum Vorlesen, Geschichten erzählen und zur Beschäftigung mit Sprache stehen zur Verfügung. Zur Unterstützung der Sprachentwicklung könnten niedrigschwellige, aufsuchende Familienbildungsangebote wie z. B. Opstapje eingesetzt werden.

4.3. „Musik ist Leben“

Singen und Musizieren hat vielfältige entwicklungsfördernde Effekte, wirkt stressreduzierend, macht Freude, unterstützt soziale Bindung und wirkt sprachfördernd.

Eine Alltagskultur des Singens und Musizierens ist in unserer Gesellschaft stark zurückgegangen. So ist es uns ein Anliegen das Singen und Musizieren in den Alltag wieder einfließen zu lassen, z.B. durch Lieder als wiederkehrendes Ritual im Zusammensein, sowie durch gezielte musikalische Angebote für Eltern und Kinder gemeinsam, wie z. B. einen Musikgarten, welches Eltern die Freude am Singen (wieder) entdecken lässt und ihnen ein Liederrepertoire an die Hand gibt.

4.4. Darstellen und Gestalten

„Der Weg ist das Ziel!“ Eltern erfahren, dass sie einen Blick entwickeln können für die kreative Ausdrucksweise der Kinder, welche prozessorientiert und nicht zielorientiert ist. Uns ist es ein Anliegen, Kreativität zu fördern und nicht auf Vorgefertigtes zurückgreifen. Von daher werden Materialien bevorzugt, die für bildungsferne und hoch belastete Familien erreichbar und verstehbar sind und leicht im Alltag nutzbar sind. Der Umgang mit den Werken der Kinder ist würdigend und nicht wertend.

Bastelprojekte können zur Vorbereitung von Festen (Ostern, Advent) erstellt werden, wobei die Eigeninitiative der Eltern gewollt ist. Eltern werden durch Kursangebote angeregt, z. B. PEKIP-Materialien aus einfachen Haushaltsgegenständen selber herzustellen.

4.5. Mathematik und Naturwissenschaften

Es gibt vielfältige Möglichkeiten sowohl in offenen Treffs als auch in speziellen Kursangeboten, situationsorientiert Themen der Mathematik oder Naturwissenschaften aufzugreifen, z. B. Mathematik integriert in den Familienalltag, wie beim Tischdecken das Zählen der Teller oder lebensnahe Biologie beim Spaziergang im Wald.

Eltern erfahren wie spannend es ist, die Welt wieder mit der Neugier und dem Staunen ihrer Kinder zu sehen und selber wieder anfangen zu forschen, wenn es darum geht, deren Fragen zu beantworten.

4.6. Soziales Leben

Das soziale Miteinander hat einen zentralen Stellenwert in allen Aktivitäten des EKIZ. Ein wichtiges Ziel ist die Stärkung der verlässlichen Eltern-Kind-Beziehung durch Unterstützung und Stärkung der Eltern. Dies geschieht sowohl durch die Pädagogen als auch durch andere Eltern, durch das soziale Netz, welches sich entwickelt. Hilfsangebote und Beratung in Erziehungs- oder auch Beziehungsfragen können im Bedarfsfall vermittelt werden.

Gemeinsame Aktivitäten und Austausch in den offenen und den strukturierten Angeboten fördern die Kontakte der Familien untereinander.

5. Zielgruppen

Die Angebote des Eltern-Kind-Zentrums richten sich an alle Familien in Bad Belzig und der näheren Umgebung, ob bildungsfern oder bildungsstark, ob belastet oder stabil, ob einheimisch oder mit Migrationshintergrund. Angesprochen werden sollen alle Altersgruppen, auch Alleinstehende. Der soziale Status oder die Herkunft spielen dabei keine Rolle. Der Standort Klinkengrund ist integriert in ein Wohngebiet, in dem auch hoch belastete Familien wohnen. Die Kindertagesstätte Tausendfüßler unterhält intensive Kontakte zu dem benachbarten Seniorenheim. Der Standort Weitzgrunder Weg hat beispielsweise in direkter Nachbarschaft ein Übergangwohnheim, deren Bewohner eine Bereicherung der Vielfalt darstellen.

Alle Eltern haben ein Interesse daran, ihre Kinder bestmöglich zu erziehen und zu fördern. Das EKIZ soll ein attraktiver Treffpunkt sein, der alle Eltern verbindet, unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten und ihrer Herkunft.

Zusätzlich werden hier hoch belasteten Familien Unterstützungsmöglichkeiten, die auf ihre besondere Situation eingehen, angeboten oder darauf verwiesen. Durch das Projekt „Junge Mütter“ des WIR e. V. gibt es bereits Zugänge zu hoch belasteten Familien.

Darüber hinaus können Alleinerziehende hier leicht in Kontakt mit anderen Müttern treten und Hilfe erfahren. Auch ältere Menschen sind eingeladen, so dass Angebote stattfinden, die generationsübergreifend wirken und eine Gelegenheit zur gegenseitigen Bereicherung bieten. Weiterhin stehen auch den Pädagogen der Kindertagesstätten Berater bei schwierigen Fällen zur Verfügung.

6. Angebote

Die Angebote sind nach drei Schwerpunkten ausgerichtet:

Begegnung/Betreuung, Beratung und Bildung

6.1. Begegnung/Betreuung

- Kinder- und Familiencafé
- Elternfrühstück
- Gesprächsrunden
- Bewegungsangebote wie z. B. PEKIP, Eltern-Kind-Turnen, Yoga, Qi Gong
- Initiierung und Begleitung gemeinsamer Aktionen, z. B. Kreativangebote, Ausflüge
- Vermittlung von Babysittern/ von Großelterndiensten

6.2. Beratung

- allgemeine soziale Beratung
- Erziehungsberatung
- Babybegrüßungsdienst (in Kooperation mit der Stadt und dem Netzwerk Gesunde Kinder)
- „Lotsendienste“, d.h. Weiterleiten bei besonderer notwendiger Unterstützung an geeignete Stellen wie Schuldnerberatung, Pro Familia, Jugendamt, Lichtblick usw.
- Hausaufgabenbetreuung für Schüler mit Eltern, in erster Linie für Erstklässler, um den Schulstart zu begünstigen

Für Mitarbeiterinnen der Kitas:

- Beratung im Umgang mit besonders schwierigen Situationen mit den Kindern
- Mitinitiierung von themenspezifischen Projekten
- regelmäßige Teilnahme an den Dienstberatungen der Kita-Leitung

6.3. Bildung

- Angebote im Sinne der Bereiche der elementaren Bildung wie oben dargestellt
- Elterntraining, z.B. Kurs: „Starke Eltern-Starke Kinder“
- Fachvorträge zu erziehungsrelevanten Themen, z.B. Gesundheitsbildung
- Babysitterschulung
- Initiierung und Begleitung von Erzieherfortbildung

Das EKIZ arbeitet kooperativ mit bereits vorhandenen Anbietern zusammen. Die Familien werden umfangreich über die bestehenden Angebote im Raum Bad Belzig informiert und

motiviert diese auch zu nutzen. Bei nicht gedecktem Bedarf wird das EKIZ im Rahmen seiner Ressourcen Angebote durchführen.

6.4. Kinder- und Familiencafé Blubberlutsch

Die offenen Angebote im Kinder- und Familiencafé Blubberlutsch haben in unserer Arbeit einen besonderen Stellenwert, da dadurch ein niedrigschwelliger Zugang ermöglicht wird zu den Familien, die durch die traditionellen Angebote der Familienbildung nicht erreicht werden. Das Familiencafé als offener Treffpunkt in entspannter Atmosphäre stellt eine informelle Form der Familienbildung dar, in der sich Eltern über Erziehungsfragen austauschen können, soziale Bande knüpfen können und auch die Kinder die Möglichkeit haben, Kontakte sowohl zu anderen Kindern als auch zu anderen Erwachsenen zu knüpfen. Den Kindern stehen Materialien zum Spielen, kreativen Tun und Experimentieren zur Verfügung, sowie Raum für Bewegung. Durch den Kontakt zu den pädagogischen Mitarbeitenden im Café kann in diesem informellen Rahmen ebenfalls Bildung und Beratung passieren. Dieser erste Türöffner kann helfen, dass der Zugang zu weiterführender Beratung oder Information leichter fällt. Dabei nehmen die pädagogischen Mitarbeitenden des EKIZ eine Lotsenfunktion ein. Das Café Blubberlutsch kann sich zu einem heimatlichen Ort der Begegnung entwickeln, wo Familien regelmäßig anfangs ein- bis zwei mal die Woche einen Anlaufpunkt haben. Bei Bedarf können daraus weitere Angebote entwickelt werden.

6.5. Zukunftsaussichten

Als nächsten Schritt wäre es möglich, das Modell der Eltern-Kind-Gruppe und Opstapje als aufsuchendes niedrigschwelliges Bildungsangebot, welches Sprachentwicklung unterstützt, in die Arbeit des EKIZ zu integrieren und dafür eine Finanzierung zu beantragen.

7. Evaluation der Arbeit des EKIZ

Die Evaluation erfolgt regelmäßig auf der Grundlage der vom Landkreis Potsdam-Mittelmark erstellten Kennziffern. Falls von der Steuerungsgruppe gewünscht, werden zusätzliche Mittel zur Überprüfung der Arbeit des EKIZ eingesetzt.

8. Steuerungsgruppe

Für die konkrete Umsetzung der Arbeit des EKIZ wird eine Steuerungsgruppe gebildet mit Vertretungen aus Kommune, Träger und Landkreis mit vereinbarungsgemäßen Aufgaben wie z. B. Planung, unterjähriges Evaluieren, Bedarfslagen erkennen, darauf mit Angeboten reagieren.

9. Räume, Ausstattung und Material

Im Kinder- und Familienzentrum (Weitzgrunder Weg) befinden sich der Arbeitsplatz der Koordinatorin und ein Beratungsraum der Familienbildung. Für die Angebote im Zentrum stehen in erster Linie das Kinder- und Familiencafé Blubberlutsch zur Verfügung sowie je nach Belegung der Bewegungsraum.

In der Kita Tausendfüßler gibt es ebenfalls einen Büro- und Beratungsraum. Außerdem werden Räumlichkeiten gebraucht, die für Angebote wie „Offene Treffs“, Elternbildungsveranstaltungen, Krabbelgruppen etc. geeignet sind. Wünschenswert ist ein Raum, der für das Kinder- und Familiencafé Blubberlutsch eingerichtet ist und zur Verfügung steht und von den Eltern mitgestaltet werden kann, so dass sie sich heimisch fühlen können. Eine Küche kann mit benutzt werden, z. B. für die Angebote des Elterncafés. Weiterhin kann ein größerer Beratungsraum der Kita mit benutzt werden. Zusätzlich können die Räume des Projekts „Junge Mütter“ WIR e. V. in der Bahnhofstraße angemietet werden, wie es zurzeit schon passiert, z. B. für die PEKiP-Kurse.

Neben Spiel-, Mal- und Bastelmaterialien stehen ausgewählte Fachliteratur und Kinderbücher zur Verfügung als Anregung für die Eltern.

11. Planung

Es wird ein Programm der Familienbildung erstellt, welches einen Überblick über die Angebote und Aktivitäten im EKIZ und in der Familienbildung beinhaltet. Ebenfalls liegen Angebote anderer Anbieter aus dem Sozialraum aus.

12. Personelle Ausstattung / Zusammenarbeit im Team

Die Koordination des EKIZ wird von einer Diplom-Pädagogin übernommen. Diese wird unterstützt durch eine weitere pädagogische Fachkraft. Beide sind bei dem Träger Kinderförderverein WIR e. V. für die Arbeit im EKIZ angestellt. Für zusätzliche Aufgaben stehen im Rahmen der vorhandenen Ressourcen Honorarmittel zur Verfügung.

Die beiden Mitarbeiterinnen arbeiten eng zusammen mit den pädagogischen Mitarbeitenden der Kita Tausendfüßler und des Kinder- und Familienzentrums.

13. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern sind der wichtigste Ansprechpartner. Sie sind gefragt bei der gemeinsamen Erarbeitung, was der Bildungsbedarf ist und welche Veranstaltungen gewünscht sind. Ehrenamtliche Mitarbeit der Eltern, z.B. im Café oder bei Projekten ist erwünscht. Sie ist eine wichtige Möglichkeit der Einbindung und ermöglicht die Identifikation und den Einstieg in das Erleben eigener Leistungsfähigkeit und wirksamer Mitgestaltung. Außerdem besteht dabei die Chance, dass Berührungängste von Eltern mit unterschiedlicher, sozialer und/oder ethnischer Herkunft abgebaut werden können.

14. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen / Öffentlichkeitsarbeit

Wir verstehen uns als ein EKIZ für den ländlichen Raum. Es ist uns wichtig, auch die umliegenden Ortsteile und Gemeinden zu erreichen. Die Zusammenarbeit und Koordination mit anderen Institutionen und Netzwerken wird kontinuierlich geführt, um am Bedarf orientiert zu planen und um Terminüberschneidungen zu vermeiden. Bestimmte Aktivitäten auch in anderen Ortsteilen werden gemeinsam geplant und durchgeführt. Wir verstehen Vernetzung als lebendige, kreative und innovative Regionalentwicklung, die auf Kooperation basiert. Dies findet für uns im Kreis der Fachkräfte, sowie mit Familien unterschiedlicher Herkunft statt. Wie z.B. bei dem generationsübergreifenden Familienfest „Belzig spielt“, an dem Akteure verschiedener Träger, sowie Familien mit unterschiedlichem sozialen Hintergrund das Fest gemeinsam gestalten.

Auf dem Gebiet der Familienbildung bereits mit uns verbundene Vernetzungspartner sind:

- Netzwerk Gesunde Kinder Johanniter Krankenhaus Bad Belzig
- Hilfen von Anfang an
- Freiwilligen Koordinatorenstelle vom AAFV. Kuhlowitz
- PM Netz Alleinerziehende Familie
- Familienzentrum der Fachhochschule Potsdam
- DAV Deutscher Alpenverein hoher Fläming
- ILSE Initiative für ländliche Sozialraum Entwicklung Dippmannsdorf
- Hebammen in der Region
- Volkshochschule Bad Belzig

In der Öffentlichkeitsarbeit verfolgen wir vielfältige Ansätze wie die Auflage eines Jahresprogramms, Internetpräsenz, Artikel in Zeitungen und Beteiligung an Aktivitäten im Sozialraum, um möglichst viele Familien auf unterschiedlichen Wegen zu erreichen.

15. Projektträger

Der Kinderförderverein WIR e. V. ist seit 20 Jahren aktiv in der Arbeit mit Kindern und Familien. Der Verein betreibt als freier Träger in der Stadt Brandenburg an der Havel und im Landkreis Potsdam-Mittelmark sieben Kindertagestätten, drei Tagesgruppen nach §32 KJHG, Hilfen für junge Mütter (nach § 27 KJHG), eine Grundschule sowie das Kinder- und Familienzentrum Wilhelmsdorfer Vorstadt mit dem Bereich Familiendienste.

Im Juni 2011 ist im Weitzgrunder Weg in Bad Belzig das Kinder- und Familienzentrum mit einer Kita, einer Tagesgruppe, Kindercafé und Familienbildung neu dazugekommen.

Der Verein ist ein nach dem SGB VII anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe und ist Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband.

Die Mitarbeitenden des Kinderförderverein WIR e. V. sind seit mehreren Jahren in den Vernetzungsstrukturen der Planregion IV in Potsdam-Mittelmark im hohen Fläming aktiv und können dies direkt mit in das EKIZ integrieren.